



Bürgerverein Pfalzel e.V.
Herrn Hans-Jürgen Wirtz
Ringstraße 2c
54293 Trier

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4646
Poststelle@mulewf.rlp.de
<http://www.mulewf.rlp.de>

03.08.2011

Mein Aktenzeichen
106-83 062-227/2011-1#9
Referat 1064

Ihr Schreiben vom
Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Henning Müller-Planker
henning.mueller-planker@mulewf.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-4952
06131 16-174952

Bundes-Immissionsschutzgesetz

Immissionsbelastung im Umfeld des Trierer Hafens

Ihr Schreiben vom 10.05.2011 an Frau Staatsministerin Höfken

Sehr geehrter Herr Wirtz,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10.05.2011 an Frau Staatsministerin Höfken, in dem Sie sie um einen Gesprächstermin zur Erläuterung der Immissionssituation im Umfeld des Trierer Hafens bitten. Auf Grund der momentanen Terminenge hat sie mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Lassen Sie mich zunächst darauf hinweisen, dass die von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) zur Kontrolle der Wirksamkeit der von den Firmen Trierer Stahlwerk und Theo Steil bereits durchgeführten Emissionsminderungsmaßnahmen veranlassten Messungen in den Jahren 2008 und 2009 gezeigt haben, dass die zum Schutz der menschlichen Gesundheit geltenden Immissionsgrenzwerte deutlich eingehalten werden.

Verkehrsanbindung

- ☺ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden-Nordfriedhof), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau/Paul-Gerhardt-Weg), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“.
- 🚗 Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Straße oder Bauhofstraße

Parkmöglichkeiten

- Parkplatz am Schlossplatz (Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße), Tiefgarage am Rheinufer (Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)





Auch die in der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) festgelegten Niederschlagsgrenzwerte für Schwermetalle (Depositionen) werden in den umliegenden Wohngebieten eingehalten.

Allerdings belegen die Messdaten aber auch, dass in bestimmten Punkten noch keine Verbesserung der Immissionssituation erzielt werden konnte.

So wurden auf dem Industriegebiet Trierer Hafen erneut Überschreitungen der Depositionsgrenzwerte für Schwermetalle festgestellt, wobei an dieser Stelle anzumerken ist, dass über die Einhaltung der Depositionsgrenzwerte der TA Luft verhindert werden soll, dass schädliche Bodenveränderungen entstehen. Eine unmittelbare Gesundheitsgefährdung besteht auch bei Überschreitung der Grenzwerte auf Grund der nur kurzen Verweildauer der Staubteilchen in der Luft nicht.

Zudem wurden nach wie vor zu hohe Depositionen bei den Dioxinen und Furanen sowie bei den coplanaren PCB festgestellt, dies auch in den anliegenden Wohngebieten.

Die Messergebnisse hat die SGD Nord zum Anlass genommen, zusammen mit der Zentralen Expertengruppe Umweltschutz (ZEUS) des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG) erneut in die Maßnahmenprüfung bei den o. g. Hauptemittenten einzusteigen. Als Ergebnis der Überprüfung ergaben sich deutliche Hinweise darauf, dass vor allem diffuse Emissionen der Firma Theo Steil für den Hauptemissionsbeitrag verantwortlich sind. Der Abschlussbericht der ZEUS vom 15.09.2010 enthielt daher auch weitere Empfehlungen für Maßnahmen, um die Depositionsbelastung in der Nachbarschaft zu verringern.

Auf Grund dieser Empfehlungen hat die Firma Theo Steil zwischenzeitlich eine Reihe von zusätzlichen organisatorischen und technischen Maßnahmen und Umbauarbeiten zur Verringerung der diffusen Staubemissionen durchgeführt, einige weitere sind noch in der Genehmigungs- bzw. Umsetzungsphase. Zudem wurden auch staubrelevante Arbeitsprozesse eingestellt, was wiederum zu einer Verringerung der Transport- und Umschlagsvorgänge führte.

Wir beabsichtigen daher, demnächst dieses lokale Sondermessprogramm zur Überprüfung der Immissionsbelastung im Umfeld des Trierer Hafens durch unser Messinstitut für Immissions-, Arbeits- und Strahlenschutz (MIAS) und die zuständige Über-



wachungsbehörde weiterzuführen. Zurzeit befinden wir uns in der Messplanung. Dabei werden auch die von Ihnen dem MIAS zugetragenen wichtigen Beobachtungen und Erkenntnisse mit berücksichtigt. Inwieweit die nach uns vorliegenden Informationen derzeit laufenden Erdarbeiten für den Bau eines neuen Schifflanlegers im Trierer Hafen und die damit einhergehenden Staubfreisetzungen bei der Messplanung mit berücksichtigt werden müssen, wird ebenfalls geprüft.

Zu Fragen der weiteren Messaktivitäten sowie der Entwicklung der Konzentrations- und Depositionswerte stehen Ihnen die zuständigen Behördenvertreter gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Henning Müller-Planker